



Wie sieht queere Liebe aus?
Mit Fotos von Markus Tiarks (Seite 18–23)

Foto: Markus Tiarks

Intevieuw

Gespräch mit Standes-
amtsleiter Andreas Beck
Seite 6–9

Lexikon

Valentinstag
Seite 12–13

Termine

Nichts verpassen
im Februar!
Seite 28–29

INHALT



EDITORIAL

Ein Wort zum Geleit

Seite 3



LEXIKON

Valentinstag

Seite 8–9

Literatur: Rezension
Fremde Heimat

Seite 26–27



SZENE

queerNB kommt gut an

Seite 4–5

Kurz notiert: Neues aus
Neubrandenburg

Seite 5

de ehestand is as en appelbom“. Interview mit
Standesamtsleiter Andreas Beck

Seite 6–9

Ottilie Kolumne: Liebe ist
Glück, nichts anderes.

Seite 10–11



MAGAZIN

Ein Prinz ging durch die
Nacht

Seite 14–15

Nachgefragt: Liebe?! Was
ist das eigentlich?

Seite 16–17

You look fine: Fotografien
von Markus Tiarks

Seite 18–23

Tylers Momente

Seite 25

TERMINE

Was ist los im Januar?

Seite 28–29

ANSPRECHPART- NER*INNEN

Queere Organisationen in
Neubrandenburg

Seite 30



GEWINNSPIEL

Gutschein für Irish Corner

Seite 31

Impressum

queerNB

www.queer nb.wordpress.com

www.facebook.com/queer nb

www.instagram.com/queer_nb

Redaktion: Marcel Spittel (V.i.S.d.P.), M. E., Tamir
Aissaoui

nächster Redaktionsschluss: 16.02.2018

Kontakt: queer nb@t-online.de

Anschrift: queerNB, c/o M. Spittel, Greifstr. 72,
17034 Neubrandenburg

Abonnement: queerNB erscheint monatlich. Es
kann kostenlos als PDF abonniert werden und ist
jederzeit kündbar. Bestellung per E-Mail an
queer nb@t-online.de

EDITORIAL

Liebe Leser*in,

am 14. Februar ist Valentinstag. Vielleicht überraschst Du Deine*n Liebste*n mit einer SMS oder sogar einem Blumenstrauß. Beides drückt Deine Liebe aus.

Vielleicht ist dieser Tag für Dich aber auch ein Tag, wie jeder andere. Möglicherweise ärgerst Du Dich sogar darüber, wie dieser Tag durch die Blumen- und Werbeindustrie kommerzialisiert wird. Das führt Dich aber wiederum zur Frage, was es mit dem Valentinstag überhaupt auf sich hat?

Aber eigentlich ist der Valentinstag sowieso nur ein Tag für Verliebte und Vergebene. Als Single klickst Du Dich zur Ablenkung lieber nochmal schnell in eine Dating-App. Im selben Moment erscheint eine Push-Nachricht auf Deinem Bildschirm: „Die Nutzung von Grindr macht Nutzer überwiegend unglücklich.“ So war es zumindest Mitte Januar auf dem LGBTI-Onlineportal queer.de zu lesen. Also Handy weg und Buch raus. Doch auch da: Liebesgeschichten wohin das Auge reicht. Ganz kommt man um das Thema Liebe also scheinbar nicht herum.

Doch wie sieht queere Liebe eigentlich aus? In dieser Ausgabe von *queerNB* findest Du ein vielfältiges Mosaik aus Antworten auf diese Frage.

Ich wünsche Dir viel Spaß beim Lieben und Lesen,

Marcel.

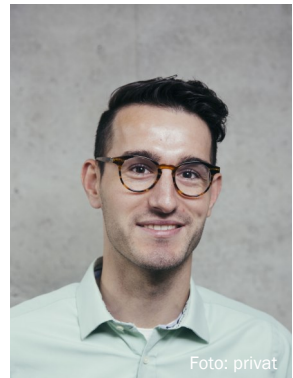


Foto: privat

Szene

queerNB kommt gut an

von Marcel Spittel

Ich bin begeistert! Die erste Ausgabe von *queerNB* ist auf eine breite Resonanz gestoßen, auch über die Grenzen Neubrandenburgs hinaus. So schrieb mir ein Leser aus Waren folgendes:

„Vielen Dank für die tollen News in queerNB. Man merkt, dass im Heft eine Menge Arbeit und Herzblut stecken. Interessanter Aufbau und schöne Fotografien. Ich habe queerNB als PDF erhalten und freue mich auf die Februarausgabe.“

Diese wunderbaren Zeilen sind nur ein Ausschnitt von dem, was ich in den vergangenen Wochen erleben durfte. Ich habe viele wunderbare Menschen kennenlernen dürfen und viele Gespräche geführt. So regte mich Sven Wicke, Kreativdirektor bei der Marketingagentur Diemar Jung Zapfe, dazu an, auf ein zweispaltiges Heftlayout umzustellen. Axel Schröder, Leiter der Selbsthilfekontaktstelle des DRK hat einen Bei-

trag über *queerNB* in die neue Ausgabe der Selbsthilfezeitung aufgenommen. Neben Maik Exner-Lamnek, von Vels-Pol M-V, fragten noch viele andere nach einer Website. Nachdem ich oft antworten musste „Nein, es gibt nur eine E-Mailadresse“, kann ich nun sagen: „Ja, es gibt eine Website“. Dort wurde die Januarausgabe bereits mehr als 50mal heruntergeladen. Außerdem gibt es *queerNB* nun auch auf Facebook und Instagram.

Darüber hinaus gab es viele inhaltliche Impulse. So konnte ich die Magdeburger Travestiekünstlerin Ottilie S. für eine Kolumne gewinnen (Seite 10–11). Die INITIATIVE ROSA-LILA steuert Rezensionen zum Heft bei (Seite 26–27). Der Neubrandenburger Trans*-mann Tyler zeigt uns mit seinen Fotografien das Besondere im Alltäglichen (Seite 25).

All das ist gut und wichtig, wenn *queerNB* tatsächlich ein queeres Heft sein bzw. werden soll. Ein blinder Fleck

sind leider auch in der zweiten Ausgabe noch immer Frauen. Ich würde mich sehr freuen, auch ihre Sichtbarkeit in den nächsten Ausgaben zu erhöhen. In der Märzausgabe soll es daher um die beiden Themen Frauen und Transsexualität gehen. Anregungen oder Beiträge zu diesen und anderen Themen sind gern gesehen.

Ich wünsche mir, dass wir diese positive Stimmung auch in die kommenden Hefte tragen können, denn nur so kann das Experiment *queerNB* gelingen.

Unter folgenden Adressen, findest Du *queerNB* im Internet:

www.queernb.wordpress.com

www.facebook.com/queernb

www.instagram.com/queer_nb

kurz notiert

+++ Trans*gruppe +++

Am 3. Februar findet das erste Treffen einer Trans*selbsthilfegruppe in den Räumen der DRK-Selbsthilfekontaktstelle statt. Die Treffen der Trans*-gruppe bei der INITATIVE ROSA-LILA ruhen daher im ersten Quartal.

+++ Demokratiefest +++

Das Demokratiefest des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) wird dieses Jahr nicht wie gewohnt auf dem Neubrandenburger Marktplatz stattfinden. Grund dafür ist eine zeitgleich stattfindende Kundgebung der Partei Alternative für Deutschland (AfD).

+++ Bundestag +++

Die AfD-Politikerin Nicole Höchst hetzt

im Bundestag gegen die Ehe für alle.

Diese diene lediglich der „Befriedigung von Kleinstinteressengruppen“. Bundesfamilienministerin Katarina Barley (SPD) konterte: „Also das Schöne an dieser Republik ist, dass sie so vielfältig ist.“

+++ 1. Regenbogenparlament +++

Der LSVD lädt am 17. Februar nach Berlin. Im Rahmen der bundesweiten Tagung soll diskutiert werden, wie „Regenbogenkompetenz“ erhöht werden kann.

+++ Gaybootstour Waren +++

Am 14. Juli findet im Rahmen des Müritzfests in Waren wieder die Gayboot auf der Müritz statt.

Interview

"de ehstand is as en appelbom"

Fritz Reuter

Foto: Marcel Spittel

de ehstand is as
en appelbom“

**Seit Reuters Zeit hat sich
einiges in Sachen Ehe geän-
dert, weiß Andreas Beck im
Interview mit *queerNB*.**

Andreas Beck leitet seit Juni 2007 das Neubrandenburger Standesamt. Zudem ist er Vizepräsident im Bundesverband der Deutschen Standesbeamtinnen und Standesbeamten sowie Vorsitzender dessen Landesverbands in Mecklenburg-Vorpommern.

Sein Büro befindet sich im historischen Zollhaus am Friedländer Tor. Dort sprach er mit *queerNB* über Eingetragene Lebenspartnerschaften, die Öffnung der Ehe und warum es noch immer keine richtige Ehe für alle gibt.

queerNB Als Sie begonnen haben, im Standesamt zu arbeiten, gab es die Eingetragene Lebenspartnerschaft bereits seit sechs Jahren. In anderen europäischen Ländern, wie etwa den Niederlanden, hatten gleichgeschlechtliche Paare da bereits das Recht eine Ehe zu schließen. Haben Sie es als Ungerechtigkeit empfunden, dass dies in Deutschland nicht möglich war?

Andreas Beck Ich empfand das als merkwürdig. Denn von den personensstandsrechtlichen Voraussetzungen waren Ehe und Eingetragene Lebenspartnerschaft genau das Gleiche. Dafür wurden beispielsweise die gleichen Unterlagen benötigt. Aber die Rechtsfolgen unterschieden sich dann. Es war ja auch nicht so, dass viele Eingetragene Lebenspartnerschaften geschlossen wurden, sondern das hielt sich sehr in Grenzen. Als ich dann das erste Mal eine Lebenspartnerschaft begründet hatte, war das auch von der Begrifflichkeit eine Herausforderung. Da musste ich mir schon manchmal einen Knoten in die Zunge machen, um nicht von Ehe und Brautpaar zu reden (lacht). Das war schon sehr ungewohnt, muss ich ganz ehrlich sagen.

queerNB Sie haben es also noch gut in Erinnerung, wie Sie zum ersten Mal eine Lebenspartnerschaft begründet

hatten. Wie war das für Sie?

Andreas Beck Ja, das waren zwei ganz nette Frauen, was ich so gar nicht erwartet hätte. Das lief dann sehr locker und nett ab, mit einer größeren Gesellschaft. Das war eine schöne Erfahrung für mich!

queerNB Sie haben seitdem viele Paare verpartnert. Heiraten gleichgeschlechtliche Paare anders als gemischtgeschlechtliche?

Andreas Beck : Das weiße Brautkleid ist auf jeden Fall nirgendwo mehr ein

Statistik:
Zwischen 2007 und 2017 wurden im Neubrandenburger Standesamt 58 Lebenspartnerschaften begründet. Quelle: Beck

Muss. Tendenziell wird später geheiratet und je älter die Paare sind, desto seltener werden weiße Kleider getragen. Bei den gleichgeschlechtlichen Paaren ist es sehr unterschiedlich. Während Männer fast immer einen Anzug tragen, oft trägt einer

einen hellen und der andere einen dunklen Anzug, ist es bei Frauen vielfältiger. Es gab weibliche Paare, bei denen beide einen Anzug oder ein Kleid trugen. Aber es kam auch vor, dass eine Partnerin ein Kleid und die andere einen Anzug trug. Allerdings gibt es bei gleichgeschlechtlichen im Vergleich zu gemischtgeschlechtlichen Paaren deutlich weniger, die sich sprichwörtlich nur „zusammenschreiben“ lassen. Hingegen gibt es bei gleichgeschlechtlichen Paaren seltener noch eine kirchliche Trauung.

queerNB Als am 30. Juni 2017 der Bundestag für die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare stimmte, brach in der LSB-Community Feierlaune aus. Wie hatten Sie diesen Tag wahrgenommen?

Andreas Beck Mit diesem Thema hatten wir uns im Standesbeamtenverband zuvor schon intensiv auseinandergesetzt. Wir hatten gefordert, die Ehe auch für gleichgeschlechtliche Paare zu öffnen. Dadurch versprochen wir uns viele Vereinfachungen und eine zeitgemäße Anpassung der Ehe an die gesellschaftliche Lebenswirklichkeit.

Jedoch war das lange Zeit aus politischen Gründen, vor allem aufgrund des Widerstands der Unionsparteien, nicht umsetzbar. Als dann im letzten Sommer diese Information kam, war ich gerade im Urlaub in Südfrankreich. Dort hatte ich über Facebook von der Bundestagsdebatte erfahren. Als die Entscheidung dann kam, war ich total perplex. Mein erster Gedanke war dann: „Wie bekommen wir das hin? Denn jede noch so kleine Änderung im Personenstandsregister, sei es nur ein i-Punkt oder ein Komma, bedarf einem Vorlauf von ein bis eineinhalb Jahren, bevor es technisch umsetzbar ist. Hier hatten wir nur drei Monate Zeit.“

queerNB Mit dem Inkrafttreten des

Gesetzes am 1. Oktober 2017 gab es in Neubrandenburg also vor allem technische Hürden?

Andreas Beck Nach außen sieht man bei der Eheschließung und auch auf den Urkunden keinen Unterschied. Aber im Hintergrund gibt es noch einige Sachen, die wir hoffentlich bis Ende dieses Jahres anpassen können. So gibt es in den Eheregistern nach wie vor nur die Kategorien Mann und Frau. Im Januar 2018 wird das noch Thema auf einem Treffen in Bremen sein. Da geht es dann auch darum, wie mit dem sogenannten dritten Geschlecht umge-

S **tistik:**
Neubrandenburg ist die Stadt mit den meisten gleichgeschlechtlichen Ehen in Mecklenburg-Vorpommern. *Quelle: Beck*

gangen werden kann. Leider ist es aber so, dass wahrscheinlich die Ehen, die in dieser Übergangszeit geschlossen wurden, als Mann und Frau stehen bleiben werden. Das lässt sich im Register leider nicht mehr nachträglich ändern.

queerNB Sie erwähnten es gerade selber: Die Bezeichnung „Ehe für alle“ ist eigentlich nicht korrekt, denn den schätzungsweise 160.000 in Deutschland lebenden intersexuellen Menschen bleibt die Ehe nach wie vor verwehrt. Durch die Forderung des Bundesverfassungsgerichts, die Eintragung eines dritten Geschlechts im Geburtenregister zu ermöglichen, kommt nun Bewegung in die Debatte. Wie wird es also mit der Ehe weitergehen?

Andreas Beck Das wird spannend! Mo-

mentan gibt es dazu zwei gangbare Vorschläge: Zum einen, dass man das Geschlecht als Identifizierungsmerkmal komplett weglässt. Zum anderen gibt es den Vorschlag, das dritte Geschlecht in irgendeiner Form zu bezeichnen, etwa als „divers“ oder „inter“. Darüber laufen zurzeit intensive Debatten. Wichtig ist aber, dass wir Diskriminierung vermeiden. Es ist also auch eine politische Frage.

queerNB Was war Ihr schönstes Erlebnis, seitdem Sie auf dem Standesamt arbeiten?

Andreas Beck Ich habe täglich schöne Erlebnisse! Es ist immer wieder schön, wenn die Eheschließungen bzw. früher die Verpartnerungen in einem sehr stimmungsvollen Rahmen stattfinden. Wir bereiten uns darauf immer individuell vor. Es ist dann immer schön, wenn wir die Leute emotional erreichen und mitnehmen können. Wenn wir dann hinterher noch Briefe und Dankeschreiben erhalten, freue ich mich ganz besonders, denn dann haben wir alles richtig gemacht.

queerNB Was war Ihr skurrilstes Erlebnis?

Andreas Beck Das lässt sich so nicht sagen. Aber auf jeden Fall gibt es Paare, die ganz ruhig und sachlich sind und andere befinden sich emotional total im Ausnahmezustand. Vergessen wurden bislang nicht nur Eheringe, sondern auch Bräute. In Erinnerung

geblieben sind mir auch zwei Männer. Einer von ihnen zitterte vor Aufregung so sehr, dass er kaum den Ehering über den Finger seines Mannes streifen konnte. Aber gemeinsam hatten sie es dann doch geschafft. Ich habe schon den Eindruck, dass bei gleich-

geschlechtlichen Paaren dieser emotionale Ausnahmezustand häufiger auftritt, als bei verschiedengeschlechtlichen.

queerNB Herr Beck, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.

Das Gespräch führte Marcel Spittel.



Foto: Marcel Spittel

Ein schöner Ort für Andreas Beck ist der Trauraum im historischen Zollhaus mit seiner besonderen Akustik.

Kolumne



Foto: privat

Liebe ist Glück, nichts anderes. Wer lieben kann, ist glücklich.

Der Valentinstag am 14. Februar gilt in einigen Ländern als Tag der Liebenden. Doch brauchen diejenigen, die sich glücklich lieben, einen Tag der Liebe?

Meiner Meinung nach nicht. Wer seinen Partner*in wirklich liebt, nimmt sich das ganze Jahr über Zeit für die oder den Geliebte*n. Denn Liebe beschränkt sich nicht auf einen Tag, sondern auf ein ganzes Leben.

Wer einander liebt, darf seine*n Partner*in heiraten. Dies gilt zum Glück seit Sommer 2017 auch für gleichgeschlechtliche Paare.

Jedoch sollten wir am Tag der Liebe auch nicht vergessen, dass enorm viele Menschen in den vergangenen Jahren für ihre Liebe kämpfen mussten und auch heute noch für Liebe und Akzeptanz kämpfen müssen!

Aus diesem Grund müssen wir das im vergangenen Jahr erreichte auch richtig

umsetzen und das heißt die Erweiterung des dritten Artikels in unserem Grundgesetz, damit sich alle so lieben können, wie sie es mochten.

Deswegen verbinde ich mit Liebe nicht nur ein wunderschönes Gefühl, sondern auch harte Arbeit in vielerlei Hinsicht. Frei nach Evje van Dampen alias Hape Kerkeling: „Liebe ist Arbeit, Arbeit. Arbeit! Nicht für umsonst heißt es Blowjob und nicht Blowjob!“

In diesem Sinne wünsche ich allen Leser*innen einen wunderschönen Februar mit viel Liebe unter dem Regenbogen.

Eure
Otilie S.

*queerNB*Kolumnistin Otilie S. lebt in Magdeburg und ist leidenschaftliche Travestiekünstlerin.

LEXIKON



Foto: pixabay.com

V alentinstag, der (Substantiv)

Um den Valentinstag ranken sich viele Gerüchte und Mythen. Manche feiern ihn als den Tag der Liebe, andere halten ihn für eine Erfindung der Blumenläden.

Die Sage um den Valentinstag geht auf das dritte Jahrhundert unserer Zeit zurück. Der damals lebende Italiener Valentin von Terni soll nicht nur Bischof, sondern auch begeisterter Gärtner gewesen sein. Der Sage nach habe er verliebten jungen Menschen, die an seinen Klostergärten vorbeigingen, eine Blume geschenkt. Zudem habe er Verliebte christlich getraut.

Dem damaligen Kaiser Claudius II. passte so viel Romantik jedoch gar nicht in den Kram. Denn er brauchte keine bis über beide Ohren verliebten Ehemänner, sondern tüchtige Soldaten für seine Armee.

So befahl der Kaiser die Enthauptung des Bischof Valentin. Der Sage nach wurde der Bischof schließlich am 14. Februar 269 hingerichtet. Noch kurz davor sollte dieser der Tochter seines Gefängniswärters noch einen Liebes-

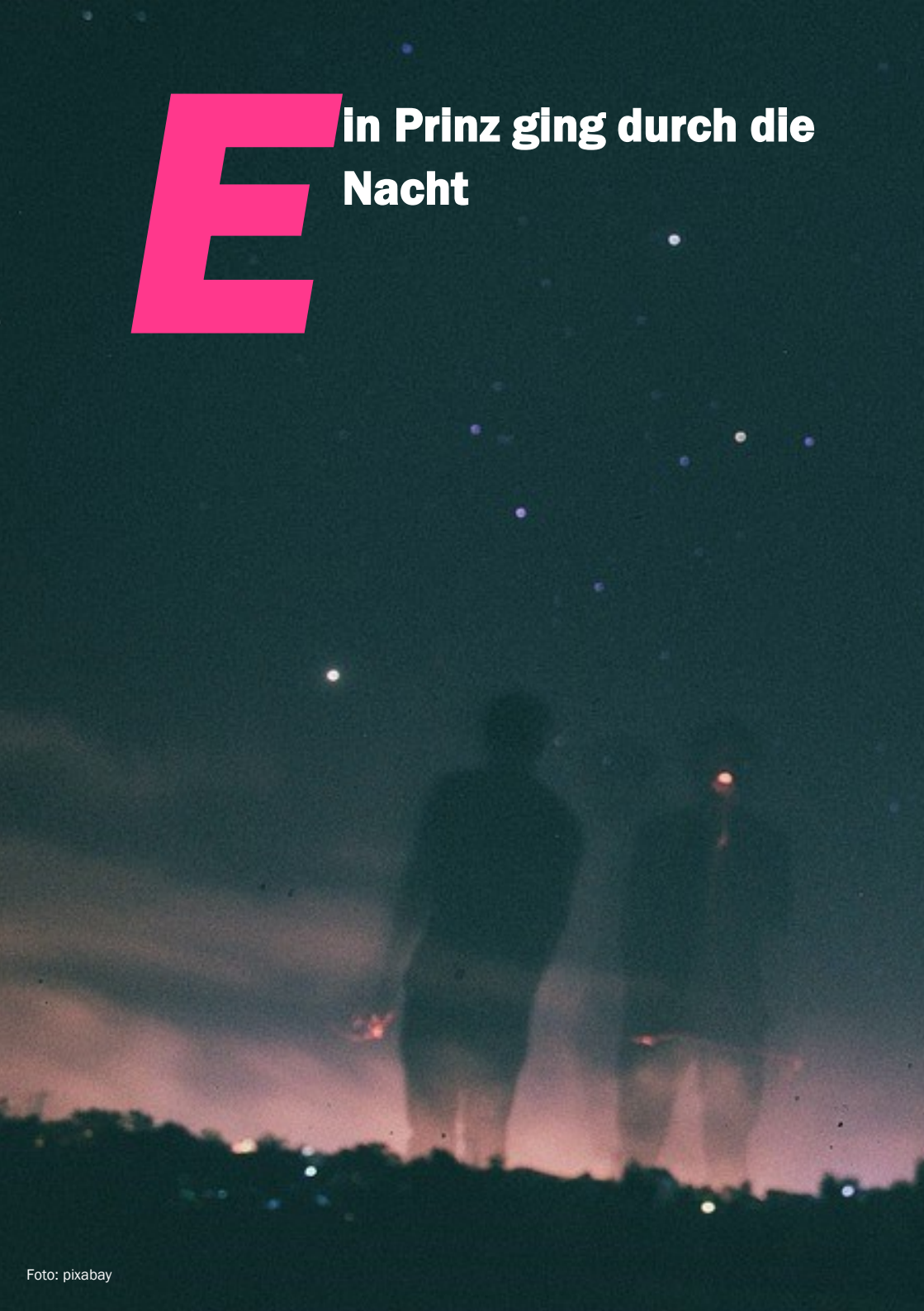
brief geschrieben haben.

Andere schenken dieser Sage um Bischof Valentin jedoch wenig Glaube. Sie datieren den Ursprung des Valentinstag auf das 14. Jahrhundert. Demnach soll der mittelalterliche Minnesänger und seine Liebeslyrik die Valentinsbräuche hervorgebracht haben. Die Minnesänger etablierten eine neue, respektvolle Haltung gegenüber den Frauen und die „gedenkende Liebe“. Diese Tradition soll zuerst vom Adel eingeführt und später auch auf das Bürgertum übergegangen sein.

Bis zum Zweiten Weltkrieg verschwand der Brauch jedoch wieder. Erst mit dem Wirtschaftswunder in den 1950er Jahren und dem damit verbundenen Wohlstand tauchte der Valentinstag wieder auf.

Doch egal, ob, im Sinne Valentins, Blumen verschenkt werden oder, wie die Minnesänger, zu lieben Worten, Taten oder Geschenken gegriffen wird: Der Valentinstag am 14. Februar ist eine gute Gelegenheit, um seinen Liebsten seine Liebe zu bezeugen. (ms)

Ein Prinz ging durch die Nacht



Ein Prinz ging durch die Nacht,
ich habe ihn geseh'n.
Er schreitet leise, sacht,
wär' gern ungeseh'n.

Doch hab ich ihn erspäht.
Und wie er da so geht
und hofft, so ganz für sich zu sein,
stürmt manch Gedanke auf mich ein.

Er ist ein Prinz und weiß es nicht,
edel, aber müd' ist sein Gesicht.
Der Kopf ist von Gedanken schwer,
fragt sich „Wohin?“, „Woher?“

Der Prinz, der nicht weiß,
daß er ein solcher ist,
fragt sich wo Heim, wo Zukunft ist.

Ach, säh er doch so gut wie einst,
wär' er doch so froh wie einst...

Als er noch Kind und furchtlos war,
noch König seiner Kindheit war.
Da sah er, was sonst keiner sah
denn sein Herz bot sich als Aug ihm dar.

Mit dem Herzen er verstand,
Schöpfer war er, Gottes Hand.

Wird er neu den Weg erkennen,
um sein Herz „Verstand“ zu nennen?
Wird er wieder schöpfen können,
ohne sich das Hirn zu brennen?

Ich bin der guten Hoffnung voll,
sah wie es ist und wie es soll, hab
in sein Herz und in sein Aug geseh'n:
Einst wird der Prinz mir wissend in die Seele seh'n.
Dann werd' den Prinz ich lächeln seh'n.

Nachgefragt: Liebe?! Was ist das eigentlich?

„Das ist schwer zu sagen. Auf jeden Fall hat es mit Gefühlen und Emotionen zu tun. Es geht um die Bindung zweier Personen. Ich glaube auch an Liebe auf den ersten Blick. Jedoch entwickelt diese sich auch im Laufe einer Beziehung, da man ständig neue Facetten einer Person kennenlernt. Das finde ich total spannend und deswegen finde ich Liebe so toll.“



Foto: Tony Eberhardt

Tony Eberhardt, homosexuell und Mr. Gay Germany 2015/16.

„Liebe bedeutet für mich im Zusammensein, Gemeinsamkeiten zu leben aber Individualität zuzulassen. Denn nur wenn dies gelingt, bleibt die Einzigartigkeit aller erhalten, die so wundervoll ist.“



Foto: Caro Kadatz

*Jenny Renner, lesbisch und LGBT-Vertreter*in im ZDF-Fernsehrat.*

„Liebe ist für mich der Mensch, der dich ergänzt und dein Leben erfüllt. Man hat so ein Kribbeln im Bauch und wächst immer mehr zusammen.“



Foto: Maike Stracke

Martin Krell, homosexuell und AStA-Referatsleiter für Soziales, Gleichstellung & Queer.

„Ich verliebe mich in den Charakter eines Menschen und nicht in sein Aussehen.“



Foto: privat

Tyler, pansexueller Transmann und Blogger (Tyler Jasper Lemy - Ein Transmann aus Mecklenburg Vorpommern).

„Liebe ist für mich ein wunderbares Gefühl, dass man nicht beschreiben kann z. B., wenn mich meine Frau anlächelt und ich genau weiß, dass ich der Grund dafür bin ...“



Foto: Marcel Spittel

Andreas Beck, heterosexuell und Leiter des Standesamts in Neubrandenburg.

„Liebe ist für uns, gemeinsam den gleichen Weg zu gehen.“

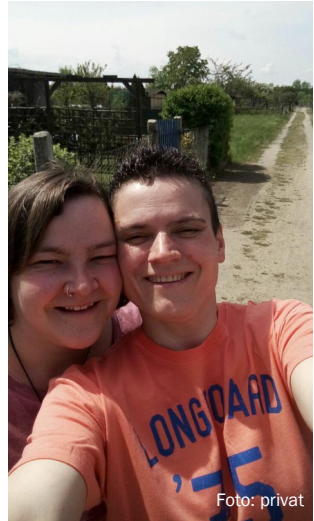


Foto: privat

Nadine & Gabi, lesbisch, leben in Neubrandenburg und feiern am 23. Februar ihren ersten Hochzeitstag.

Was ist Liebe für Dich? Mail Dein Statement, Deinen Namen und gegeben falls ein Foto an queerNB@t-online.de



MAGAZIN



Foto: Markus Tiarks

Y ou look fine

queerNB Markus, die Reaktionen auf Deine Bilder in der Januarausgabe fielen sehr positiv aus! Was hörst Du am häufigsten, wenn jemand zum ersten Mal „You look fine“ sieht?

Markus Tiarks Die Reaktionen sind wunderbar. Viele lachen zuerst und verstehen dann aber auch die Höhen und Tiefen des Alltags, die in den Fotos stecken. Durch das tägliche Bild sind sie wie ein emotionales Tagebuch. Ich liebe es, mich nur mit meinem Körper und eben nicht mit Worten auszudrücken.

queerNB Viele Leser*innen hatten gefragt, wie die Fotos entstanden sind. Beispielsweise jenes, auf dem Du die gestapelten Stühle emporkletterst.

Markus Tiarks Die meisten Fotos entstehen sehr spontan ohne Bearbeitung. Manchmal habe ich aber am Wochenende etwas mehr Zeit. Da liebe ich es dann auch ein bisschen zu basteln und Collagen aus mehreren Bildern zu erstellen. Ich balanciere also nicht wirklich auf den Stühlen.

queerNB Auf den Fotografien in der aktuellen Ausgabe von *queerNB* setzt

Du Dich auch mit dem Thema Liebe auseinander. Was verstehst Du eigentlich unter Liebe?

Markus Tiarks Ich habe mich bisher in meinem Leben nur zweimal richtig verliebt, leider unglücklich. Für mich ist Liebe also eher ein Schmerz als das beflügelnde Gefühl, als das es im Allgemeinen beschrieben wird. Dieser Schmerz birgt aber auch eine ungeheure Schaffenskraft, die ich in die Fotos aber auch in meinen anderen Arbeiten kreativ mit einfließen lassen kann. Ab dem 10. Februar stelle ich in meiner Galerie *VonLbisG* den jungen Künstler Gabriel Starobinski aus, der sich in seinen Acrylbildern und Collagen auch mit dem Thema Liebe, Dating Apps und leidenschaftlichem Sex auseinandersetzt. Und wer will, kann dann auch noch mein Poster mit den ersten 100 Fotos von „You look fine“ erwerben, das noch sehr viel expliziter ist. Die Zensur von Facebook und Co zwingt mich leider dazu, nur noch meinen nackten Hintern zeigen zu können und nicht mehr meinen steifen Schwanz.

Das Gespräch führte Marcel Spittel.

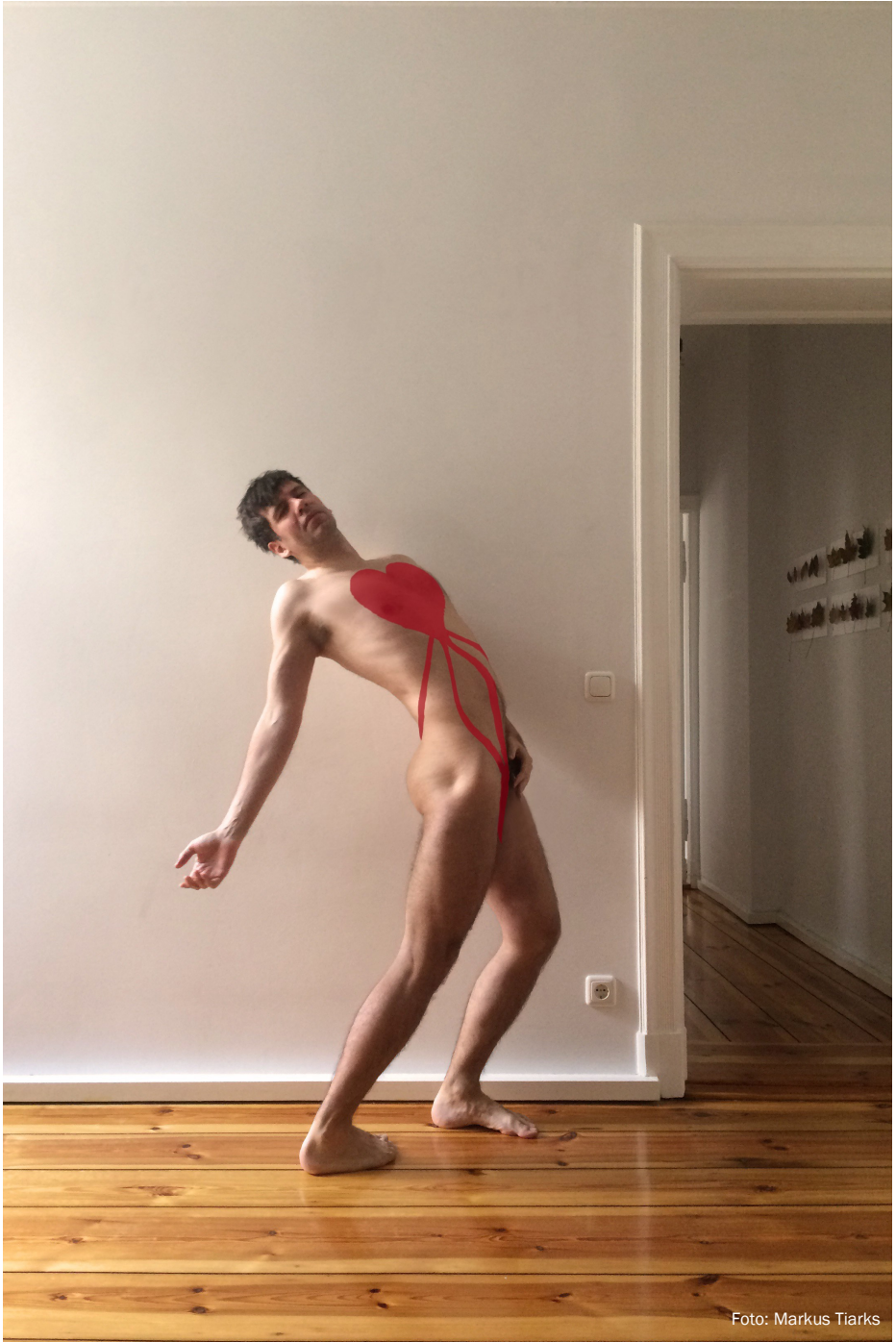


Foto: Markus Tiarks

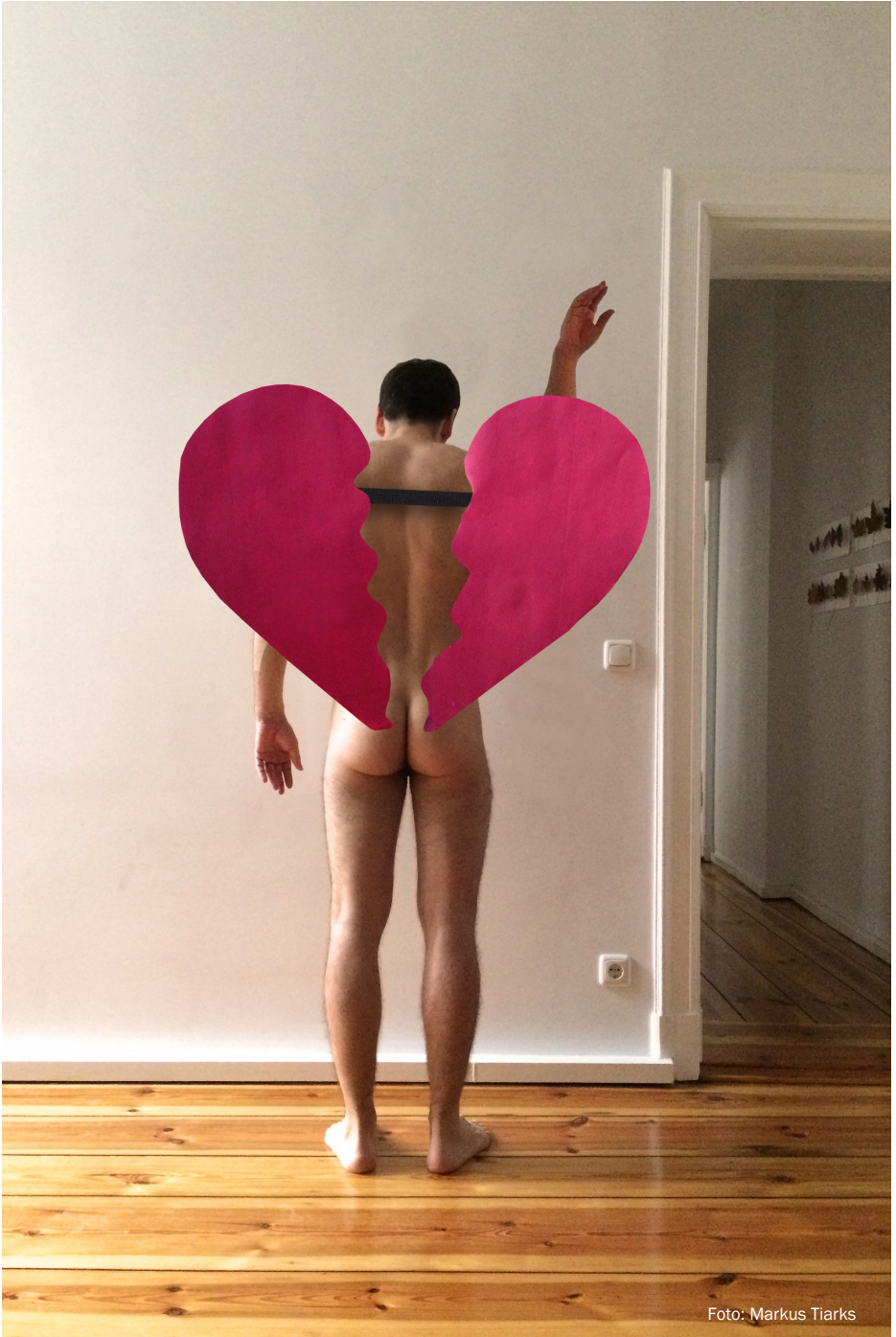


Foto: Markus Tiarks



Foto: Markus Tiarks

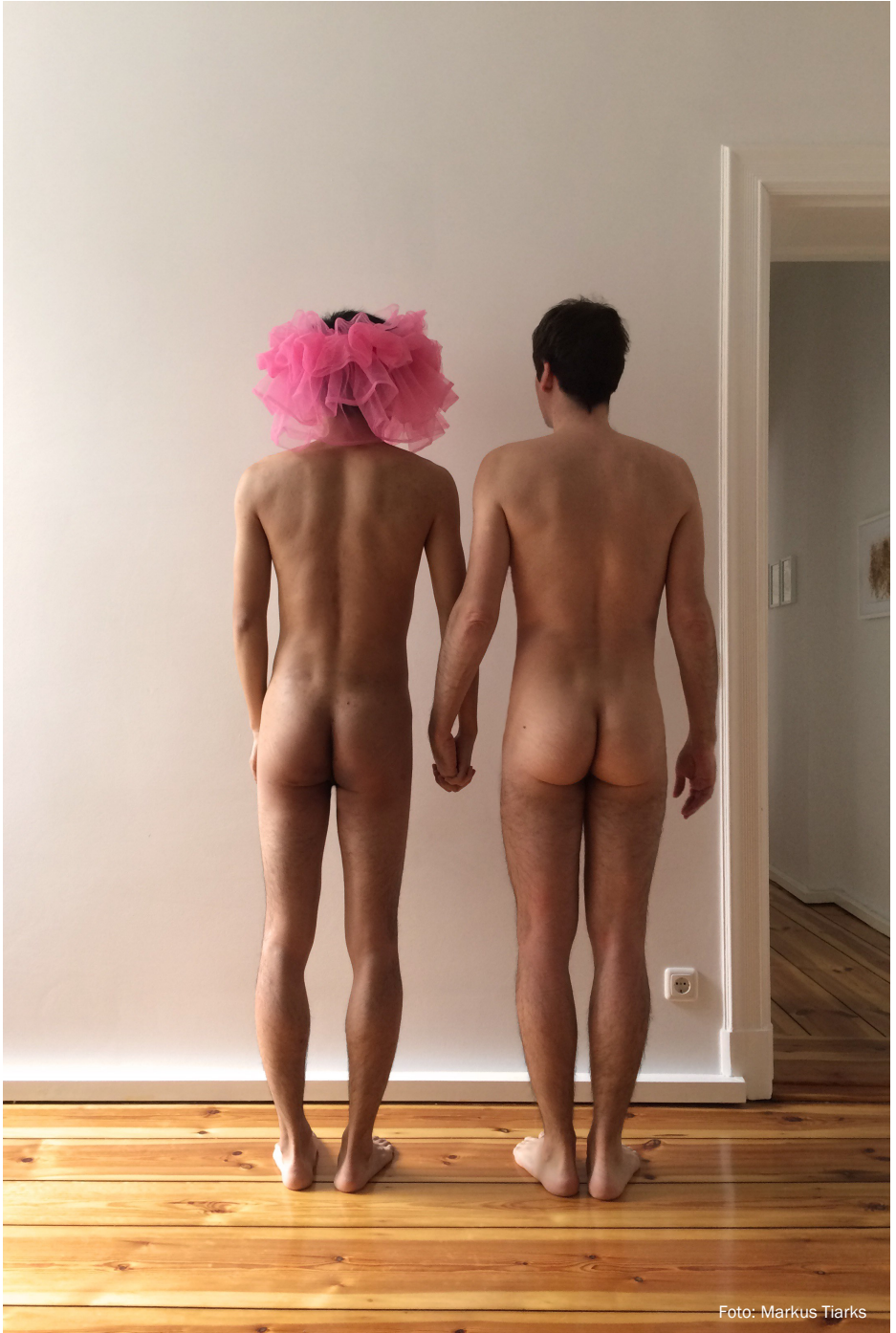
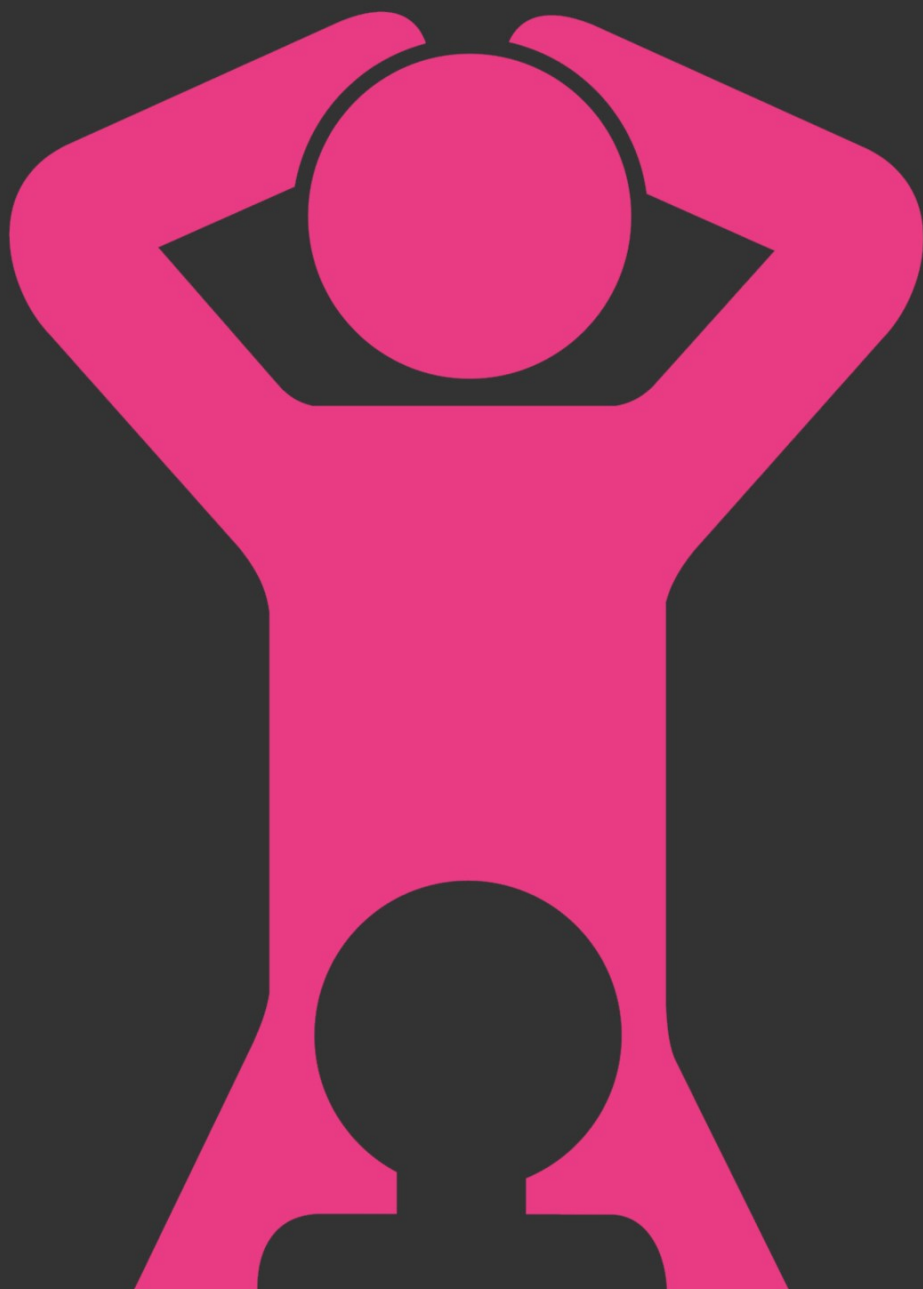


Foto: Markus Tiarks

mv-kommt-gut.de



Tylers Momente



Foto: Tyler

Schau auf die Sonne. Sie wird bald die Bäume erreichen und dort versinken. Das Wasser spiegelt das romantische Licht und die wohltuende Wärme. Dies erwärmt mein Herz und lässt mich strahlen. Die Gedanken sind nur hier in dem Moment mit dir. So möchte ich

gerne abends in deinen lieben Armen versinken und morgens wieder dort erwachen.

Auf dieser Seite präsentiert Tyler seinen Blick auf die Welt. Tyler lebt in Neubrandenburg, ist Transmann und Blogger.



Literatur

Foto: Marcel Spittel

Bibliothek der **INITIATIVE ROSA-LILA.** **Eine soziokulturelle** **Seltenheit in Deutschland.**

Im Laufe der Jahrzehnte hat sich ihr Bestand auf etwa 10.000 Medien erweitert, darunter 8.300 Bücher, einige DVDs und CDs sowie mehrere Hundert Broschüren und Zeitschriften. Im Gegensatz zu ähnlichen Bibliotheken, wie etwa der Bibliothek des Schwulen Museums in Berlin, ist der Neubrandenburger Bestand kein Präsenzbestand. Das heißt, dass hier die meisten Medien ausgeliehen werden können.

Schon immer war die Bibliothek Teil des Begegnungs- und Beratungszentrums der INITIATIVE ROSA-LILA. Nahezu

400 Mitglieder hatte und hat die Bibliothek bisher. Dazu kommt die eigene Nutzung für die Beratung-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit.

Mit der Zeit konnten alle Bücher digital erfasst werden, sodass diese über die Bibliothekssoftware vor Ort und im Internet unter www.bibkat.de/rosa-lila einsehbar sind.

In der Rubrik *Literatur* stellt *queerNB* Rezensionen von Büchern vor, die in der Bibliothek entliehen werden können.

Fremde Heimat von Christian Kurz

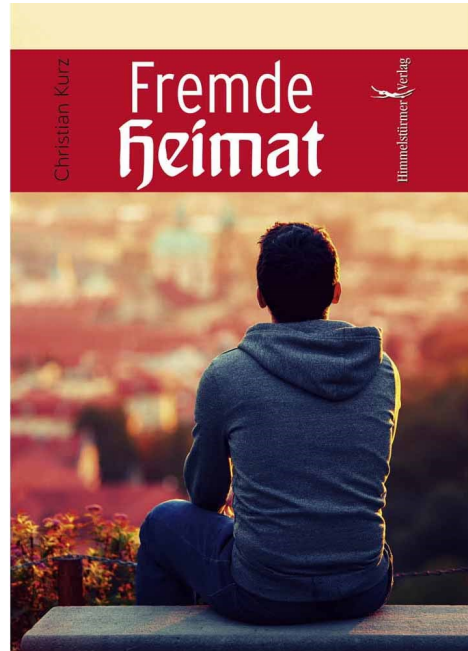
rezensiert von Mathias

Wolfgang hat es nach Deutschamerika geschafft. Auch wenn er sich noch immer nicht offen zeigen kann, baut er sich ein Leben auf und schmiedet Zukunftspläne. Er lernt Caleb durch Zufall im Kino kennen. Beide verlieben sich ineinander und könnten so wohl einige Zeit im Verborgenen bleiben, wenn in dem Hotel in dem Caleb arbeitet nicht auf einmal Nils auftaucht, Wolfgangs Freund aus der Schulzeit.

Im Hotel kommt es zu einem Massaker, an dem die beiden Jungs keine Schuld haben, dass sie aber dazu zwingt, schnellst möglich nach Kanada abzuhausen. Der Weg dorthin gestaltet sich nicht so schwierig, wie beide es sich vorgestellt hatten. Ist aber auch dem Zufall geschuldet, dass es doch noch Menschen gibt, die helfen.

In Kanada wendet sich alles zum Guten. Die schwule Community hilft mit Arbeit, Wohnen und weiterer Unterstützung.

Doch dann gibt es die nächste unheimliche Begegnung mit Nils, die nicht nur



schlimme Folgen für Wolfgang haben wird, sondern das Deutsche Reich im innersten zu erschüttern beginnt. Aufklärung bringt hoffentlich Teil Drei.

Fremde Heimat von Christian Kurz erschien 2017 im Himmelstürmer Verlag Hamburg und umfasst 412 Seiten.

Die Gestaltung dieser Doppelseite erfolgt mit freundlicher Unterstützung der INITIATIVE ROSA-LILA.

TERMINE

Foto: pixabay

F

ebruar

Donnerstag, 1. Feb

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Aufgrund der vorlesungsfreien Zeit entfallen im Februar die Beratungszeiten des Referat Soziales, Gleichstellung & Queer im AstA der Hochschule sowie der Treff der studentischen Queer-Gruppe.

Samstag, 3. Feb

10–12 Uhr, **Erstes Treffen der Trans* gruppe**, Selbsthilfekontaktstelle DRK Neubrandenburg

Montag, 5. Feb

14–16 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Dienstag, 6. Feb

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Mittwoch, 7. Feb

15–17 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Donnerstag, 8. Feb

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Dienstag, 13. Feb

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Mittwoch, 14. Feb

Valentinstag

14–18 Uhr, **Beratung und Tests**, Centrum für sexuelle Gesundheit

15–17 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Donnerstag, 15. Feb

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Dienstag, 20. Feb

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA



Foto: pixabay

Mittwoch, 21. Feb

15–17 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Donnerstag, 22. Feb

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Freitag, 23. Feb

20 Uhr, **Queer Stammtisch**, Irish Corner

Dienstag, 27. Feb

9–12 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Mittwoch, 28. Feb

14–18 Uhr, **Beratung und Tests**, Centrum für sexuelle Gesundheit

15–17 Uhr, **Beratung und Bibliothek**, INITIATIVE ROSA-LILA

Ausblick März

13. März, **Forumtheater** „Das Ufer am Fluss“, Theaterlabor der Hochschule

31. März, **QUEER the PARTY #9**



GABRIEL STAROBINSKI
VERNISSAGE 10.02.2018 19:00 Uhr
 Galerie VonLbisG www.vonlbisg.de

Alle Angaben ohne Gewähr.

ANSPRECH- PARTNER*INNEN

Foto: Wikimedia Commons

Centrum für sexuelle Gesundheit, Beratungsstelle

Neubrandenburg

Tilly-Schanzen-Str. 17

17033 Neubrandenburg

www.csg-rostock.de

INIKIATIVE ROSA-LILA
Tilly-Schanzen-Str. 17

17033 Neubrandenburg

0395 5442077

post@rosalila.de

www.rosalila.de

LOBBI Ost, Neubrandenburg

Tilly-Schanzen-

Str. 2

17033 Neubrandenburg

ost@lobbi-mv.de

LSVD - Landesverband der Lesben und Schwulen in

Mecklenburg-

Vorpommern

„Gaymeinsam“ e. V.

Lübecker Str. 43

19053 Schwerin

0385 557554

info@gaymeinsam-mv.de

www.gaymeinsam-mv.de

Queer-Community Neubrandenburg
fb.com/groups/queer.community.neubrandenburg

queer.community.neubrandenburg

queernb@t-online.de

Referat: Soziales, Gleichstellung & Queer im

ASTa der Hochschule

Neubrandenburg

Brodaer Str. 2

17033 Neubrandenburg

soziales.asta@hs-nb.de

Selbsthilfe-kontaktstelle
DRK-Kreis-

verband Neubrandenburg

e. V.

Robert-Blum-Str. 34

17033 Neubrandenburg

0395 5603911

VelsPol M-V - Das Mitarbeiternetzwerk für

LSBT*I der Polizei, Justiz

und Zoll in Mecklenburg-

Vorpommern

Bahnhofstraße 8

19077 Sülstorf

Tel. 03865 8447582

vorstand@velspol-mv.de

www.velspol-mv.de



GEWINNSPIEL

Gewinne einen Gutschein für den Irish Corner im Wert von 10 Euro!

Warum ist die Ehe für alle, in Wirklichkeit gar nicht für alle?

- A: Bisexuelle dürfen noch immer nicht heiraten.
- B: Die Ehe für alle gilt nicht in Mecklenburg-Vorpommern.
- C: Intersexuelle dürfen nach wie vor nicht heiraten.

Sende die richtige Antwort per E-Mail an: queernb@t-online.de

Einsendeschluss ist der 16. Februar 2018. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Hier könnte Deine Werbung stehen

Du möchtest auf eine Idee, ein Produkt oder eine Organisation aufmerksam machen? Dann schalte gerne eine kostengünstige Anzeige!

Kontakt: Marcel, queernb@t-online.de



queernb.wordpress.com



queernb



queer_nb

Im März geht es um Frauen und Trans. *queerNB* sucht Dich!

Dich interessieren diese oder andere queere Themen?

Du fühlst Dich mit Neubrandenburg verbunden?

Du schreibst gerne?

Du fotografierst gerne?

Du willst Lob, Kritik oder Ideen loswerden?

Dann schreib an:
queernb@t-online.de

queerNB ist eine Plattform für die queere Community Neubrandenburgs.
queerNB ist nichtkommerziell und lebt von und mit
seinen Leser*innen und Macher*innen.
Der Werkstattcharakter soll zum Mitmachen einladen.
queerNB füllt damit die Leere zwischen einem
Hochglanzstadtmagazin und reinern Hörensagen.